

innen einem oder dem andern Gesetze vorschreiben wolte. Sie können aber zum theil erkennen / daß die Music zu Prætorii zeiten / nun mehro bey nahe vor 100. Jahren / nicht also beschaffen gewesen / als heütiges Tages / da man die vielen fictas Transpositiones hat / derowegen hat der Hochberühmte Prætorius zu seiner Zeit / das seinige wohlgethan / und mit solcher Temperatur zu frieden seyn können / wie seine Composition es satsam außweist / im Nothfall hat er ein subsemitonium bey dem Clavem Dis legen können / da ist die ganze Sache guth gewesen / heütiges Tages aber / da man gleichsam Circul weise das ganze Clavir brauchen muß / ist unmöglich bey solchem Clavir außzukommen ; Da nun die Music durch Gottes Gnade so gestiegen und verändert / so wäre ungereimt / wenn man auch nicht solte bedacht sein / das Clavir zu verbessern : Damit auch solche heütiges Tages zum Theil wolgesetzte Stücke nicht verdorben würden / und ein Geheul darauß entstehe. Diejenigen nun / die die alte Temperatur behalten wollen / die müssen nothwendig die meisten / jedoch herrliche Transpositiones fictas verwerffen / welches sehr unbesonnen / und auf eine Verachtung der besten heütigen Componisten und Musicos hinauslauffen wolte : Darum ist höchst nötig / sonderlich einem Orgelmacher / daß er sich auf eine gute zulängliche Temperatur befleißige / denn wenn ein Orgelwerck noch so herrlich / und kostbar / und wäre nicht wohl temperiret oder mit vielen Subsemitonien beslicket und besudelt / so wolte man wenig Vergnügen und Ergeßigkeit davon haben. Wer nun etwa nicht anders / als die algemeine Temperatur verstehet / derselbe möchte doch nur das Dis ein klein wenig niedriger stimmen / damit die Quinta Gis und Dis, item die Tertia Fis und Dis, &c. nicht so grausam klingen möchten /
denn